

Buxtehude: Parkverbot auf dem St. Petri-Platz kommt



Es gibt eine Mehrheit – für das Parkverbot auf dem St. Petri-Platz: Politik und Verwaltung sind sich jetzt einig, dass das Parken „befristet“ bis zum 31. Oktober 2016 untersagt wird.

Im nicht öffentlichen Verwaltungsausschuss haben sich die Vertreter von CDU, Grünen und BBG/FWG sowie der SPD mit Bürgermeisterin Katja Oldenburg-Schmidt am Dienstagabend auf eine viermonatige Probephase geeinigt. Fachgruppenleiter Ralf Dessel hat am Donnerstag die TAGEBLATT-Information – auf Nachfrage – bestätigt.

Parkverbot ursprünglich für 2017 geplant

Im Inneren Ausschuss hatten sich die CDU und SPD noch enthalten – und ein Verkehrskonzept gefordert. Außerdem wollten Christdemokraten das Parkverbot erst ab dem Frühjahr 2017, die Genossen wollten es mit der Eröffnung des Buxtehude-Museums verknüpfen. Das ist vom Tisch. Der Rat soll das Parkverbot am Dienstag, 21. Juni, im Stadthaus beschließen. Beginn: 20 Uhr.

Vorgeschichte: Der St. Petri-Platz ist Teil der Fußgängerzone. Doch in der Stadt Buxtehude gibt es seit sieben Jahren eine Ausnahmeregelung. Um die Gastronomie in der Altstadt zu stärken, hatte der Rat 2001 das Parkverbot aufgehoben – zeitlich begrenzt. Seitdem können dort Autofahrer von 18 Uhr bis fünf Uhr morgens ihren Pkw zwischen der Kirche und dem Museum abstellen. Die Stadt will die Attraktivität des Platzes steigern und Gastronomie und Veranstaltern ermöglichen, diesen häufiger/regelmäßiger – außerhalb der Wochenmarkt-Tage – zu nutzen. Das sei nicht nur ein Wunsch der Wirte, sondern auch des Stadtmarketingarbeitskreises.

„Im ersten Step“, so Dessel, werde die Kirchenstraße nicht gesperrt. Der Verkehr kann damit weiter über den St. Petri-Platz in Richtung Harburger Straße abfließen. Politik und Verwaltung sind überzeugt, dass Autofahrer den Weg vom

nahen Parkplatz Altstadt (131 Stellplätze) an der Hansestraße in die Altstadt in Kauf nehmen werden.
